

# Neue papuanische Leptopsiden (Curc.).

Von

Prof. Dr. **K. M. Heller**, Dresden.

Mit 7 Textfiguren.

Fast jede neue aus Neuguinea ankommende Sammlung enthält unter anderen neuen Arten meist auch eine bisher unbekannte *Rhinoscapha*-Art. Einen bereits vor Jahren gefaßten Plan, eine Übersicht aller bekannten Arten in Form eines Bestimmungsschlüssels zu geben, mußte ich daher immer wieder von neuem aufschieben. Um aber den in vielen Sammlungen von mir gegebenen *Rhinoscapha*-Namen die Priorität zu bewahren, habe ich mich entschlossen, vorläufig eine Reihe von *Rhinoscapha*-Arten und im Anschluß daran je eine neue *Aroaphila* und einen neuen *Eupholus* zu charakterisieren. Es sind folgende Arten:

- |     |                    |                         |                        |
|-----|--------------------|-------------------------|------------------------|
| 1.  | <i>Rhinoscapha</i> | <i>vollenhoveni</i>     | — Roon.                |
| 2.  | „                  | <i>obsidiana</i>        | — Aroafluß.            |
| 3.  | „                  | <i>gagatina</i>         | — Br. Neuguinea.       |
| 4.  | „                  | <i>nitidifrons</i>      | — Sattelberg.          |
| 5.  | „                  | <i>dolosa</i>           | — Bongu.               |
| 6.  | „                  | <i>egregia</i>          | — Liebliche Inseln.    |
| 7.  | „                  | <i>schmeltzi papei</i>  | — Baining Berge.       |
| 8.  | „                  | <i>eluta</i>            | — Cap. König Wilhelm.  |
| 9.  | „                  | <i>lamasonga</i>        | — Neu Mecklenburg.     |
| 10. | „                  | <i>gebehiana</i>        | — Gebeh I.             |
| 11. | „                  | <i>stridulatoria</i>    | — Gebeh I.             |
| 12. | „                  | <i>pauperula</i>        | — Herkulesfluß.        |
| 13. | „                  | <i>chlora</i>           | — I. St. Aignan.       |
| 14. | „                  | <i>aspersa</i>          | — Kaiser Wilhelmsland. |
| 15. | „                  | <i>verrucosa</i>        | —                      |
|     |                    | v. <i>smaragdinipes</i> | — Nusa-Laut.           |
| 16. | <i>Aroaphila</i>   | <i>integrivestris</i>   | — Sattelberg.          |
| 17. | „                  | <i>rugicollis</i>       | — Sattelberg.          |
| 18. | <i>Eupholus</i>    | <i>nickerli</i>         | — Sattelberg.          |

## 1. *Rhinoscapha vollenhoveni* sp. n.

*Rhinoscaphae lunulatae* Voll.<sup>1)</sup> *similis*, sed minor, rostro dorso profunde canaliculato, antennis funiculo validiore; prothorace basi utrinque subsinuato, immaculato, remote punctato, linea mediana subimpressa, in triente apicali foveolata; scutello punctiforme; elytris margine basali elevato, aequaliter seriato-punctatis, seria decima

<sup>1)</sup> Tijdschrift voor Entomologie 1864 p. 166.

distincta, nonae approximata, fascia posthumeralis obliqua, ad striam sextam interrupta, spatio secundo octavoque in triente apicali, macula postmediana transversa, spatium 1—3 occupante maculisque in secundo triente spatii sexti et septimi, glauco-squamosis; femoribus indistincte geminato-punctatis, parce setulosis, tibiis subtiliter cobaltino-squamosis. (Rh. *snelleni* Faust. i. l.).

Long. 18, lat. 8 mm.

Hab. Insula Roon, Geelvick-Bai (ex coll. Fruhstorfer in Mus. Dresd., Mus. Berlin., leg. Lauterbach et in coll. A. Solari, Genua).

Kleiner als *Rh. lunulata* Voll. und etwas weniger glänzend schwarz, mit bläulich beschuppten Makeln. Rüssel mit tiefer Dorsalfurche, die bis in die Höhe des Augenhinterrandes nach hinten reicht, die Seiten ziemlich grob punktiert, der Längseindruck vor den Augen tief und weit nach vorn reichend. Fühlergeißel robust, das zweite Geißelglied nicht länger als das erste, das letzte sehr wenig länger als an der Spitze breit, Keule dünner und langgestreckt. Halsschild etwas breiter als lang, hinter der gerundeten Mitte leicht eingeschnürt, sehr fein zerstreut punktiert, die undeutlich eingedrückte feine Mittellinie im vorderen Drittel zu einem längseliptischen Eindruck erweitert. Schildchen rundlich, punktförmig, tomentiert. Flügeldecken mit aufgeworfenem Basalrand, kräftiger als *lunulata* entfernt gereiht punktiert, die Punkte länglich viereckig, die 10. Reihe der ganzen Länge nach sehr deutlich und der 9. Reihe genähert, Zwischenräume eben, unpunktiert, eine schräge Querbinde hinter der Schulter, die vom ersten Streifen bis auf den etwas aufgetriebenen Basalteil des 9. Spatiums reicht, das Spitzendrittel des 2. und 8. Spatiums, eine kleine Makel im 2. Drittel des 6. und 7. Spatiums, so wie eine Quermakel hinter der Deckenmitte, die das erste bis dritte Spatium einnimmt, blaß blau beschuppt. Letztere setzt sich aus drei Punkt-Makeln zusammen, von welchen die mittlere doppelt so lang wie das von ihr ausgefüllte Spatium ist, die seitlichen Makeln ungefähr halb so lang und fast quadratisch sind. Schenkel mit undeutlicher doppelter Punktierung, mit spärlichen weißlichen Börstchen an der Wurzel, so wie die Schienen fein bläulich beschuppt, Vorderschienen stark zusammengedrückt.

## 2. *Rhinoscapa obsidiana* sp. n. ♂, ♀ (fig. 1, antenna).

Aterrima, nitido-glabra; rostro dorso planiusculo, crebre punctato, in dimidia parte basali subsulcato; fronte vix punctata; scapo apice valde incrassato, funiculo subtiliter griseo-tomentoso, ut scapo nigrociliato; prothorace longitudine perpaulo latiore, remote subtiliterque punctato, in timidia parte anteriore linea mediana impressa; scutello punctiforme; elytris margine basali elavato, punctis remotis seriatis, in dimidia parte apicali decrescentibus, striis duabus externis in parte mediana distincte impressis, spatiis planis, levibus, post humeros parum transverse plicatis, spatio marginali in triente apicali margari-

taceo-squamoloso, femoribus apice rude crebreque ruguloso-punctatis, parce nigro-pilosis.

Long. 18, lat. 7—77 mm.

Hab. Nova Guinea Britannica, flumen Aroa et flumen Camp Walsh, legit E. Weiske (Mus. Dresd.).

Ganz glänzend schwarz. Rüsselrücken abgeflacht, dicht und ziemlich grob, etwas runzelig punktiert, in der Basalhälfte mit eingedrückter Mittellinie, durch eine tiefe Furche begrenztem Spitzeneindruck. Fühlerschaft an der Spitze stark knopfartig verdickt, so wie die bläulichgrau tomentierte Geißel, schwarz bewimpert, Keule wenig länger als die zwei ersten Geißelglieder. Halsschild sehr wenig breiter als lang, zerstreut und undeutlich punktiert, in der vorderen Hälfte mit eingedrückter Mittellinie. Schildchen punktförmig, elliptisch, grau tomentiert. Flügeldecken mit erhabenem Basalrand und feinen, im Basaldrittel und an der Spitze etwas größeren Punktreihen, von denen die zwei äußersten im mittleren Teil furchenartig eingedrückt sind, Spatien eben, hinter der Schulter mit wenigen Querfalten, äußerstes Spatium im Spitzendrittel weißlich beschuppt. Schenkelrücken mit doppelter Punktierung, die entfernten größeren Punkten mit dunklen Börstchen, Wurzel- und Spitzenteil grob und [dicht längsrunzelig punktiert. Unterseite zerstreut punktiert und spärlich fein weißlich behaart.



### 3. *Rhinoscapa gagatina* sp. n. ♀ (fig. 2, antenna).

*Rh. obsidianiae* similis, sed rostro impressione apicali nulla, dorso late sulcato, subtiliter remoteque punctato, scapo apice minus incrassato, clava plus elongata; prothorace transverso, subtiliter remoteque punctato, margine antico subcalloso, linea mediana haud impressa; elytris basi longius depressiusculis, plus convexis, subtilius seriatopunctatis, stria suturali margineque laterali in trientibus apicalibus margaritaceo-squamosis; femoribus sat aequaliter ac subtiliter geminato-punctatis.

Long. 19, lat. 8 mm.

Hab. Nova Guinea Britannica, legit E. Weiske (ex coll. Gehr. Dr. W. Müller-Jena, in Mus. Dresd.).

Die Art gleicht zufolge der größtenteils ganz glänzend schwarzen Oberseite sehr der hier vorher beschriebenen *obsidiana*, ist aber von ihr durch eine Reihe tief greifender Merkmale leicht zu unterscheiden. Rüssel ohne Spitzeneindruck, glänzend und fein zerstreut punktiert, die Dorsalfurche breit, die seitlichen Eindrücke vor den Augen tief, erstere auf dem Grunde mit spärlicher und feiner, grünlich weißer Beschuppung, hinter ihrer Wurzel, zwischen den Augen ein rundes Grübchen, Stirn spiegelglatt. Fühlerschaft nach der Spitze zu wenig





2

verdickt, Keule sehr dünn (und lang, länger als die drei ersten Glieder der Fühlergeißel zusammengenommen. Halsschild quer, ohne Mittelfurche, die Scheibe undeutlich, nach vorn zu, namentlich an den Seiten, deutlicher zerstreut punktiert, der Vorderrand schwach gewulstet, in der Mitte hinten etwas keilförmig erweitert. Schildchen punktförmig. Flügeldecken an der Wurzel niedergedrückt, dann stark gewölbt, das Spitzenviertel ziemlich spitz konisch, ihre Punktreihen sehr fein (viel feiner wie bei *obsidiana*) die äußeren zwei Reihen nicht eingedrückt, äußerstes Spatium und der erste Punktstreifen bläulich weiß beschuppt, auf letzterem die Beschuppung etwas punktiert aufgelöst. Schenkelrücken mit ziemlich dichter, doppelter Punktierung, die größeren Punkte je mit einem schwärzlichen Börstchen, dazwischen mit feiner spärlicher bläulich weißer Beschuppung, ihre Spitze nicht sehr auffallend gröber punktiert. Hinterhüften in der hinteren Hälfte mit größeren bläulich weißen Schüppchen.

#### 4. *Rhinoscapha nitidifrons* sp. n. ♀.

*Rh. rothschildi* Faust affinis, sed multo major, fronte glabra, prothorace nigro-nitido, linea mediana usque ad basin impressa; elytris nigris, singulis plaga magna, rotundata, rufo-castanea, striarum punctis seriatis multo tenuioribus.

Long. thorac. + elytr. 15,5, lat. 7 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Sattelberg (in Mus. Dresd.).

Die Art steht der variablen *R. rothschildi* so nahe, daß ich sie anfänglich zu dieser Art zu ziehen geneigt war, die Skulpturunterschiede sind aber doch zu weitgehend und so zu sagen zu inkongruent (Halsschild gröber, Decken feiner punktiert wie bei *rothschildi*) um sie artlich vereinigen zu können.

Rüssel mit tiefer, bis zur Spitzendepression linienartig eingedrückter Mittelfurche, Stirn dicht hinter den Augen mit breiter, glänzend glatter Querzone. Halsschild glänzend schwarz, gröber wie bei *R. rothschildi* punktiert, der elliptische Längseindruck in der vorderen Hälfte der Mittellinie in Form einer feinen Furche bis zur Basis verlängert, Seitenflächen sehr weitläufig punktiert. Schildchen länglich, punktförmig. Flügeldecken mit längerem niedergedrücktem Basalteil wie bei *rothschildi* und feineren Punktreihen, von welchen die fünfte an der Wurzel nicht abgekürzt ist, jede Decke im mittleren Drittel mit großer, bis zum 7. Streifen nach außen reichender, runder, gelbroter Makel, drittes Spatium in der Mitte, 5. u. 8. Spatium vor dem Ende mit bläulich weißer Schuppenmakel, erstes und zweites Spatium im Spitzendrittel querrunzelig. Unterseite spärlich mit kurzen Börstchen bedeckt, erstes und zweites Bauchsternit glänzend, das letzte sehr fein und dicht gekörnelt.

Die Art dürfte nach Analogie von *R. rothschildi* bezüglich der Anzahl und Verteilung der Schuppenmakeln, gleich dieser, veränderlich sein.

5. *Rhinoscapa dolosa* sp. n. ♂, ♀ (fig. 3).

Nigro-opaca, subtilissime cinereo-pruinosa; rostro dorso profunde canaliculato, impressionibus anteocularibus levibus; antennis gracilibus; prothorace longitudine paulo latiore, nitido-granuloso, disco corrugato, ad marginem anticum in parte mediana area quadrata punctulata, utrinque vitta parce albedo-squamosa; elytris seriato-punctatis, spatii sat dense punctato-setulosis, punctis in elytrorum parte mediana (praesertim in spatio primo) interdum subgranulosis, fasciis duabus, una basali, valde undulata, ad scutellum continuata, altera postmediana, per marginem lateralem prima conjuncta, dense cretaceo-squamosis; femoribus subtiliter granosis, granulis interdum transversim confluentibus; corpore subter dense, abdomine parte mediano parcius albo-squamosis, remote nigro-granulose-punctato.

Long. 15—20, lat. 6—9 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Bongu, (sat crebro leg. C. Wahnes, in Mus. Dresd.).

Schwarz, fein grau bereift, die Flügeldecken mit zwei ähnlich wie bei *binudulata* m. angeordneten, aber weißen Querbinden und im Spitzenteil ohne Punktmake. Rüssel mit tiefer vorn verbreiterter Dorsalfurche, die in der vorderen Hälfte auf dem Grunde eine haarfeine Mittelleiste aufweist, die seitlichen Eindrücke vor den Augen lang aber seicht, Punktierung mäßig dicht, jeder Punkt mit nach vorn gerichtetem weißlichen Börstchen. Fühlerfurche stark nach unten gerichtet, so daß die Verlängerung ihres oberen Randes den unteren Augenrand nicht tangiert. Fühler schlank, das zweite Geißelglied länger als das erste, das letzte mehr als doppelt so lang wie breit, die Keule länger als die zwei ersten Geißelglieder zusammen. Halsschild etwas länger als breit, mit glänzenden Körnchen, die auf der Scheibe etwas runzelig zusammenfließen und in der Mitte der Scheibe häufig ein kurzes Längsmittelkielchen bilden, vor diesem zuweilen ein flacher Eindruck und dann in der Mitte des Halsschildvorderandes eine rechtwinklige, oder fast quadratische ziemlich ebene, punktierte Fläche, beiderseits der Scheibe ein spärlich weiß beschuppter Längsstreifen von ungefähr  $\frac{1}{4}$  Halsschildbreite, der bei schlecht erhaltenen Exemplaren ganz fehlen kann. Schildchen undeutlich 5-eckig, oder selbst rundlich, ziemlich klein, weißlich tomentiert. Flügeldecken mit Reihen von entfernten, länglich viereckigen Punkten, die Zwischenräume äußerst fein und dicht punktiert und außerdem weitläufiger undeutlich gekörnelt-punktiert, jeder Punkt mit feinem Börstchen, im mittleren Teil des ersten Spatiums gewöhnlich die Punkte



am deutlichsten gekörnelt und etwas runzelig zusammenfließend. Jede Decke mit zwei, etwas rötlich weiß beschuppten, welligen Querbinden, die durch den, der ganzen Länge nach weißlich beschuppten Seitenrand mit einander verbunden sind; die vordere stark wellenförmige, reicht an der Naht bis zum Schildchen, das sie umschließt, nach vorn, die hinter der Mitte ist weniger gewellt und häufig längs der Naht nach hinten verlängert. Unterseite dicht rötlich weiß, überall mit zerstreuten flachen börstchentragenden Körnchen, das Abdomen im mittleren Teil kaum beschuppt.

### 6. *Rhinoscapha egregia* sp. n. ♂, ♀.

Ex affinitate *Rh. tricoloris* Faust, sed macula transversa postoculari in margine thoracali semper deficiente; nigra, glabra; elytris singulis maculis duabus, interdum in spatio tertio vitta conjunctis, ferrugineo-, vitta suturali basin versus dilatata, margine laterali maculae spatii quarti ad apicem interdum etiam vitta laterali in thorace, albido-chloro-squamosis.

Long. 17—18, lat. 6—75.

Hab. Nova Pommerania, Liebliche Inseln<sup>1)</sup> (ex coll. R. v. Bennigsen in Mus. Dresd. et D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem).

Diese interessante und schöne Art steht *tricolor* Faust nahe; eine große Anzahl von Stücken zeigte aber, daß sie sich durch eine Reihe von Merkmalen, trotz sonstiger Variabilität, konstant von ihr unterscheidet. Die Körperform der neuen Art ist kürzer und breiter, die Fühlergeißel, bei der das 3. Geißelglied in beiden Geschlechtern nicht länger als das letzte, das zweite höchstens  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als an der Spitze breit ist (bei *tricolor* mindestens 4 mal so lang), ist ebenfalls kürzer. Die bei *tricolor*, *biundulata* m., *maclayi* M'Leay, *schmetzi* Fairm. u. a. immer vorhandene Quermakel am Halsschildvorderrande, hinter den Augen, fehlt bei *egregia*, nur zuweilen ist ein kupfrig beschuppter Seitenrandstreifen auf dem, für gewöhnlich ganz schwarzen Halsschild vorhanden. Die mehr goldig-kupfrigen als rostroten Deckenmakeln sind bei *egregia* ähnlich wie *tricolor*, die posthumere Makel ist aber meist größer, mehr dreieckig und reicht meist über den 3. Streifen nach innen, mitunter ist sie durch das 6. Spatium in zwei ungleich große Makeln geteilt. Auch die hintere, halbmondförmige, oder vorn spitz ausgezogene Quermakel ist breiter wie bei *tricolor* und häufig längs des 3., oder längs des 3. und 5. Spatiums (bei *tricolor* längs des 4.) mit der vorderen Makel verbunden. Die grünlich weiße Beschuppung der Naht ist an der Wurzel stark verbreitert und reicht meist bis zum 2. Punktstreifen nach außen, am Deckenseitenrand ist sie meist ausgedehnter wie bei *tricolor* und bedeckt in der Spitzenhälfte häufig das 8., 9. und 10. Spatium, während die Punktmakel an der Spitze des 4. Spatiums ganz wie bei *tricolor* geformt, aber mehr grünlich ist. Die Punktzeilen sind fast eben so kräftig wie bei *tricolor*,

<sup>1)</sup> Die Inseln liegen am 143° östl. Länge und 6° 1' südl. Breite.



doch ist der erste Streifen an der Wurzel immer ganz erloschen, oder von der Beschuppung verdeckt. Die Unterseite ist mit feinen Härchen sehr sparsam, an den Seiten dichter besetzt, das Analsternit ist fein und dicht runzelig gekörnt und beim ♀ mit einer Randfurche versehen. Die Seiten der Brust sind mehr oder weniger goldig grün beschuppt.

### 7. *Rhinoscapha schmeltzi papei* subsp. n.

Differt a specie typica: tota virescenti- aut subrosaceo-albido-squamosa; prothorace linea mediana tenui nigro-glabra, margine antico post oculos macula transversa ferruginea.

Hab. Nova Pommerania, Baining montes (in Mus. Dresden).

In den Sitzungsberichten der D. Ent. Zeitschrift 1909 p. 167 zieht E. Rey irrtümlich *Rh. albipennis* Pasc. mit var. *cinnamomea* Faust zu *schmeltzi* Fairm. Anlaß zu dieser vorgeschlagenen Synonymie gab die hier charakterisierte Abänderung von *Rh. schmeltzi*, die in Wirklichkeit mit *albipennis* Pasc. gar nichts zu tun hat. Ich vermute, daß sich die schon in den Küstengebieten sehr variable *schmeltzi* Fairm., die mir in ansehnlicher Anzahl, von Herrn C. Ribbe in Kinigunang und Mioko gesammelt vorliegt, in weitere Rassen wird scheiden lassen, sobald wir größere Serien von entlegeneren Fundorten aus Neu Pommern, Neu Leuenburg und Neu Mecklenburg erhalten werden.

### 8. *Rhinoscapha eluta* sp. n. ♂, ♀.

Ex affinitate *Rh. schmeltzi* Fairm., sed omnino dense isabellino- aut albido-squamosa, subtilissime nigro-punctulata; prothorace post oculus macula transversa, elytris vitta irregulari intra humeros, post medium suturam versus incurvata (plerumque interrupta, aut partim oblitterata) ferrugineo-squamosis; rostro brevior, dorso distincte canaliculato, impressionibus antocularibus nullis; antennis funiculi articulo secundo primo longiore; prothorace parum transverso, disco plerumque in medio minute nigro-callosa; elytris aequaliter ac sat tenuiter punctato-striatis, spatio quarto apice subcallosa-dilatato ac hic pallidior squamosa, angulo suturali extremo parum producta.

Long. 16—19, lat. 7—8,2 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Cap König Wilhelm leg. I. Hirsch et „Nova Guinea“ ex coll. Gehr. Dr. W. Müller-Jena (in Mus. Dresden).

Aus der Verwandtschaft der *Rh. schmeltzi* Fairm., aber überall ganz gleichmäßig blaß isabellfarbig, oder schmutzig weiß beschuppt. Halsschild am Vorderrand, hinter den Augen, mit einer rostroten Quermakel und die Decken mit ebenso gefärbtem, dünnen, hinter der Mitte nach der Naht zu umgebogenen Längsstreifen, der an der Wurzel des 3. und 4. Spatiums entspringt und häufig in der Mitte unterbrochen ist. Rüssel etwas kürzer wie bei *schmeltzi*, mit Dorsalfurche und ohne seitliche Längseindrücke. Fühler schlank, das zweite Geißelglied so lang wie die zwei letzten Geißelglieder zusammen. Halsschild leicht quer, die Scheibe läßt eine von der Beschuppung verdeckte,

leichte Querrunzelung, ihre Mitte meist eine punktartige, längliche Kahlschwiele erkennen. Flügeldecken gleichmäßig und ziemlich fein punktiert-gestreift, die Punkte der Streifen in der Deckenmitte nicht größer, 4. Spatium nahe der Wurzel verengt, an der Spitze schwielig verbreitert und daselbst heller als die Umgebung beschuppt, die Naht dicht hinter den kreisrunden oder undeutlich fünfeckigen Schildchen fälchenartig erhaben, äußerste Nahtspitze spitz ausgezogen. Spatium sehr fein und ziemlich leicht schwarz punktiert, jeder Punkt mit Schuppenbörstchen, der rote Längsstreifen nimmt die Wurzel des 4. und 5. Spatiums ein, hat aber in seinem weiteren Verlauf kaum Spatienbreite und biegt, hinter der Deckenmitte, schräg zur Naht hin um, erreicht aber nur den ersten Streifen; häufig ist er vor der Mitte unterbrochen, oder nur in seinem Wurzel- und Spitzenteil kenntlich. Unterseite und Beine ebenfalls so dicht wie die Oberseite beschuppt und ziemlich dicht und fein schwarz punktiert.

### 9. *Rhinoscapa lamasonga* sp. n. ♂, ♀. (fig. 4).

*Rh. schmeltzi* Fairm. affinis, sed rostro utrinque antequam longitudinaliter leviter impresso; prothorace margine antico utrinque vittaque lata laterali virescenti-albo-squamosis; elytris sutura haud squamosa, singulis plaga discoidali ab stria secunda usque ad striam sextam extensa, antice posticeque oblique determinata (rare in fascis duabus divisa) maculaque punctiforme ad spatii quarti apicem virescenti-albo-squamosis; corpore subter subtiliter parceque squamuloso, femoribus transverse subruguloso-punctatis.

Long. 15—19, lat. 6—8 mm.

Hab. Nova Pommerania, Nova Mecklenburgia, Lamasong, leg. Dr. Krämer (♂ und ♀ in Mus. Dresd. et ♀ in Mus. Reg. Bero-linense).

Die Art steht *Rh. schmeltzi* Fairm. so nahe, daß ich ursprünglich, als mir nur 1 Stück vorlag, dieses als Subspecies zu ihr ziehen wollte, später aber als mir eine Reihe von Stücken bekannt wurde, hegte ich keinen Zweifel mehr, daß eine leicht zu unterscheidende Art vorläge. Rüssel im Gegensatz von *Rh. schmeltzi*, vor den Augen mit deutlichem Längseindruck, Halsschild mit mehr linearen Seiten, tiefer und gröber punktiert, in der hinteren Hälfte auf der Mitte meist deutlich querrunzelig, ein Seitenstreifen, der sich vorn am Halsschildvorderrand breit herabzieht, grünlich weiß beschuppt. Flügeldecken mit höchstens im Spitzendrittel leicht beschuppter Naht, die Punkte der Deckenstreifen an der Wurzel viel größer als im weiteren Verlauf, jede Decke auf der Scheibe mit großem, grünlich weiß beschupptem Fleck, den man sich aus dem Zusammenfließen der posthumeralen mit der postmedianen Schrägbinde entstanden denken muß, so daß die 2., 3., 4. und 5. Spatium zwischen diesen Binden ganz und



4



die zwei äußersten Spatien in der hintersten Hälfte beschuppt sind. Spitze des 4. Spatiams mit weiß beschupptem Tropfen, im übrigen die Spatien glänzend schwarz, mäßig dicht mit sehr kurzen feinen Börstchen bedeckt. Schenkel dicht punktiert und flach gekörnelt, die Körner zu schrägen, flachen Querrunzeln zusammenfließend, so wie die Körperunterseite mäßig dicht und fein, kurz behaart beschuppt.

Zuweilen kann die große diskale Deckenmakel, ähnlich wie bei *schmelzti* Fairm., in zwei Querbinden aufgelöst sein, solche Stücke werden aber immer durch die unbeschuppte Naht, durch die an der Wurzel und an der Spitze gröberen Punktreihen und durch die grünlich-weiß, statt rostrot beschuppte Quermakel hinter den Augen, am Vorderrand des Halsschildes, als zu *lamasonga* gehörig kenntlich sein.

#### 10. *Rhinoscapha gebehiana* sp. n. ♂, ♀ (fig. 5).

*Rh. sellata* Pasc. simillima, sed prothorace linea mediana subimpressa in medio callositate punctiforme (rhomboidali), nigro-glabra; elytris aequaliter fusco-cinamomeo-squamosis, maculis similiter ut in *sellata* dispositis fasciaque antepicali, margine postico eluto, subvirescente albido-squamosis, striis tenuioribus, spatiis in elytrorum disco haud corrugatis, spatio secundo in duabus trientibus basalibus, quarto sextoque fere totis, elevatis; corpore subter fuscescenti-hic et inde maculaque ante femorum apicem virescenti-squamosis.

Long. 17—20, lat. 7—8,5 mm.

Hab. Insula Gebeh, inter insulas Halmahera [Djilolo] et Waigeu, leg. Bernstein (in Mus. Dresd. et Leiden).

Nahe mit *sellata* Pasc. verwandt und mit ähnlichen Deckenmakeln, die Grundfarbe der Decken jedoch gleichmäßig dunkel zimmetbraun beschuppt. Rüssel mit flachem, nach vorn verbreitertem Dorsaleindruck, der von einer glatten, schwarzen Mittellinie durchzogen wird, wie der Kopf grünlich, stellenweise rötlich perlmutterartig, oder etwas bräunlich, Augenränder grünlich weiß beschuppt. Fühler robust wie bei *sellata*, erstes und zweites Geißelglied ziemlich gleich lang, walzenförmig. Halsschild quer, die Seiten gleichmäßig gerundet, die Scheibe mit feinen glatten Körnchen, die Mittellinie leicht eingedrückt, in der Mitte mit kleiner, rhombischer, glänzender Schwiele, beiderseits innerhalb des Seitenrandes mit grünlich weißer Längsbinde, Halsschildseiten mit zerstreuten, schwarzen je ein helleres Schüppchen tragenden Körnchen. Flügeldecken fein gestreift, die Streifen undeutlich punktiert, die Spatien auf der Deckenscheibe nicht querrunzelig, zweites Spatium in den vorderen zwei Dritteln, viertes und sechstes fast der ganzen Länge nach in der Mitte gekielt, jede Decke in der vorderen Hälfte, wie



bei *sellata*, mit einer großen Doppelmakel, vor der Spitze mit einer hinten verwaschenen Querbinde, die grünlich weiß beschuppt sind. Unterseite größtenteils bräunlich übergossen, nur die Vorderbeine, Vorder- und Mittelbrust und eine Makel vor der Spitze der Schenkelaußenseite blaß grünlich, perlmutterschimmernd, beschuppt.

### 11. *Rhinoscapha stridulatoria* sp. n. ♀.

Ex affinitate *sellatae* Pasc. sed omnino opalescente viridi-squamosa, elytris spatiis 3<sup>o</sup> et 5<sup>o</sup> post medium haud distincte convexioribus; rostro dorso linea mediana tenui, nigra, subinpressa; antennis funiculo multo tenuiore, clava oblonga, articulo primo oblongo, conico; prothorace transverso, granuloso, lateribus punctis remotis fortiter intrusis, disco et margine basali in medio callositate minuta oblonga, glabra, inter has oblongo-subinpressa, ante callositatem medianam impressione rotundata majore; elytris punctato-substriatis, stria prima secundaque ad basin punctis rotundato-foveolatis, spatio primo in dimidia parte basali, secunda in primo triente, in medio, subcarinulatis, spatiis inter punctis transverse rugulosis, spatio octavo in triente mediano carinula tenuissima crenulata, stridulatoria; corpore subter dense squamoso ut pedibus setulis squamiformibus majoribus sat dense adperso.

Long. 12, lat. 7 mm.

Hab. Gebeh, insula inter Halmahera [Djilolo] et Waigeu, legit Bernstein (in Mus. Dresd. et Mus. Leiden).

Ganze Oberseite etwas opalisierend blaßgrün beschuppt und mit relativ großen schuppenartigen Borsten bestreut. Rüssel mit feiner schwarzer leicht eingedrückter Dorsallinie, Fühler viel schlanker wie bei *sellata*, erstes Glied der Keule lang kegelförmig, an der Spitze doppelt so dick wie an der Wurzel. Halsschild leicht quer, auf der Scheibe klein gekörnelt, an den Seiten mit sparsamen, tief trichterförmig eingedrückten Punkten, Mitte der Scheibe und in der Mitte des Basalrandes mit kleiner glatter Längsschwiele, zwischen diesen mit leichtem Längseindruck, vor der Mittelschwiele mit größerem, den Vorderrand tangierendem rundlichen Eindruck. Schildchen klein, rundlich. Flügeldecken leicht gestreift punktiert, die Punkte strichförmig, nur die in der vorderen Hälfte der ersten und im vorderen Drittel der zweiten Reihe rundlich grubchenartig, hier die Spatien in der Mitte kahl und zwischen den Punkten leicht querrunzelig, 8. Spatium im mittleren Drittel mit haarfeiner, crenulater Leiste, die zweifellos einen Stridulationsapparat, der durch Reiben der Schenkel zum Tönen gebracht wird, darstellt. Unterseite dicht beschuppt, mit zerstreuten größeren gelblichen Schuppenbörstchen besetzt.

### 12. *Rhinoscapha pauperula* sp. n. ♂, ♀.

*Rh. gestroi* Faust affinis, niger, squamalis cinereo-margaritaceis, interdum lutescetibus parce tecta; rostro fortiter punctato, impressione

dorsali lata profundeque, impressionibus lateralibus longis, distinctis, antennis funiculi articulo secundo primo haud longiore; prothorace longitudine paulo latiore, maris maxima latitudine ante medium, feminae subquadrato, disco granulis poriferis rugosis, ad latera versus granulis minoribus disjunctis, linea mediana in femina haud, in mare leviter, in triente apicali in utroque sexu foveolatim impressa; elytris subpunctato-striatis, stria prima secundaque basi profundioribus, in mare spatio tertio quartoque basi macula communi punctiforme, in femina praeterea striae tertiae in primo quarto et spatii quarti post medium, guttis alteris, dense albido-squamosis, spatii sut femoribus et corpore subter, abdomine parte medio-basali excepta, sat dense minuteque granulosis.

Long. 15—22, lat. 6—10 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Hercules flumen, ex coll. R. v. Bennisgen (in Mus. Dresden et D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem).

Eine unscheinbare Art, die durch die Farbe ihres Schuppenkleides, mit den wenigen weißen Tropfen an *Rh. Gestroi* Faust erinnert und mit ihr auch wohl nahe verwandt ist. Die häufig spärliche Beschuppung ist weißlich, etwas rötlich perlmutterschimmernd, zuweilen schmutzig lehmfarben, bei dem Männchen trägt nur das 3. und 4. Spatium an der Wurzel eine gemeinsame dichter und daher heller beschuppte Punktmakele, während das Weibchen außerdem noch im ersten Viertel des dritten Streifens und hinter der Mitte auf dem 3. und 4. Spatium ähnliche Tropfen, von welchen der hintere zuweilen quer ist, aufweist. Der Rüssel ist tief, aber spärlich punktiert, die Dorsalfurche tief und relativ breit, auf dem Grunde, in der vorderen Hälfte, meist mit einem Längsleistchen versehen. Die seitlichen Längseindrücke vor den Augen lang und tief. Fühlerfurche wenig nach abwärts gebogen, so daß die Verlängerung ihres unteren Randes die Augenspitze tangieren würde. Erstes und zweites Geißelglied an Länge nicht verschieden. Keule einfarbig, bräunlich schwarz tomentiert, im übrigen die Fühler ziemlich dicht weißlich beschuppt. Halsschild des Männchens vor der Mitte etwas verbreitert, des Weibchens parallelseitig, im vorderen Drittel der, nur beim ♂ der ganzen Länge nach leicht eingedrückten Mittelinie, mit ovalem Längseindruck, seine Oberseite in der Mitte etwas runzelig zusammenfließend, nach den Seiten zu kleiner und isoliert gekörnelt. Decken in den Streifen undeutlich punktiert, erster und zweiter Streifen an der Wurzel stärker eingedrückt, alle Spatien so wie die Schenkel und Körperunterseite ziemlich dicht und fein gekörnelt.

### 13. *Rhinoscapa chlora* sp. n. ♀.

Valida, omnino viridimetallico-squamosa; rostro dorso profunde canaliculato, subtiliter nigropunctato; scapo apicem versus fortiter (plus quam in *viridula* Kirsch.) incrassato, funiculi articulo secundo valde elongato; prothorace longitudine paulo latiore, subruguloso-granoso, granulis raris denudatis, disco in dimidia parte anteriore impressione elliptica, linea mediana subimpressa; scutello transverso,



subrectangulari, griseo piloso; elytris striato-punctatis, punctis oblongis, spatiis subconvexis, sat crebre minutissimeque punctatis ac setulosis, sutura ante apicem tuberculata; pedibus plus coerulescenti-  
viridibus, femoribus subtiliter remoteque nigro-punctatis ac setulosis.

Long. 23—24, lat. 10—11 mm.

Hab. Louisiade Archipelagus, Ins. St. Aignan (in Mus. Dresdense et Mus. Britannicum, London).

Ganz metallisch hellgrün beschuppt wie *viridula* Kirsch, die Deckenbeschuppung nicht wie bei *Rh. cristovallensis* Montr. durch schwarze Runzelkörner durchbrochen, auch das Halsschild ohne glattem Mittelstreifen. Rüssel mit Mittelfurche und tiefen Seiteneindrücken, fein und zerstreut schwarz punktiert. Fühlerschaft kürzer und nach der Spitze zu stärker verdickt wie bei *cristovallensis*, *viridula* und *uniformis*. Halsschild etwas breiter als lang, sehr fein, hie und da etwas runzelig gekörnt, aber nur wenige Körnchen punktartig schwarz abgerieben, Mittellinie nur leicht eingedrückt, in der vorderen Hälfte zu einem flachen elliptischen Eindruck erweitert, den vorn beiderseits je eine strichförmige Kahlschwiele begrenzt. Schildchen quer, viereckig, grau behaart. Decken etwas kürzer und breiter wie bei *cristovallensis*, die Punktstreifen kräftiger, die Spatien sehr leicht gewölbt und noch dichter wie bei dieser Art, fein schwarz punktiert und beborstet. Naht im vierten Fünftel ihrer Länge mit gemeinsamen, flach gerundetem Höcker. Unterseite, namentlich die Beine, mehr bläulich grün, die Schenkel mit sehr kleinen zerstreuten börstchentragenden schwarzen Punkten, Vorderschienen in den apikalen zwei Dritteln mit entfernten schwarzen zähnenartigen Körnern an ihrem Innenrand.

#### 14. *Rhinoscapa aspersa* sp. n.

Nigra, maculis punctiformibus albo-squamonis aspersa, in elytris in plaga humerali fasciatae postmediana contensatis, picturam quasi ut in *Rh. doriae* formantibus, rostro parce albido-squamoso, dorso planiusculo, longitudinaliter subimpresso, carinula mediana nigra tenui; prothorace rude nigro-granuloso, disco carinula obsoleta, utrinque post medium impressione; scutello subtransverso-pentagonali, griseo-piloso; elytris striato-punctatis, punctis in triente basali multo majoribus ac profundioribus; corpore subter pedibusque dense albido-tomentosis, nigro-punctatis.

Long. thor. + elytr.: 12—16, lat. 5,5—8 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Bogia, leg. A. Zdekauer (ex Mus. Caes. Vindob.), maritima occidentali-borealis, leg. Dr. Pösch 1904—5, Monumbo (Miss. Mus. Steyl) ex coll. Dr. H. J. Veth, Haag (i. Mus. Dresd.).

Nahe verwandt mit *Rh. doriae*, aber durchschnittlich kleiner, glänzend schwarz, mit weiß beschuppten Punktmarkeln derartig übersät, daß die Deckenzeichnung dieselbe Form wie bei der erwähnten Art zeigt. Rüssel weiß tomentiert, an den Seiten mit zerstreuten schwarzen Kahlpunkten, sein Rücken etwas abgeflacht, der Länge

nach leicht eingedrückt, mit haarfeiner Mittelleiste, Längseindruck vor den Augen tief und weit nach vorn reichend. Fühler schlank, Schaft und Geißelglieder nach der Spitze zu weniger verdickt wie bei *Rh. doriae*. Halsschild deutlich breiter als lang, mit undeutlichem, meist nur in der vorderen Hälfte ausgeprägtem, kahlem Mittelstreifen (das von *Rh. doriae*, im Gegensatz dazu, ist höchstens so breit wie lang und zeigt der ganzen Länge nach einen, in der vorderen Halsschildhälfte einen grubigen Eindruck durchziehenden, glatten Mittelstreifen) und groben, zerstreuten, borstennarbigen Körnern, zwischen diesen spärlich und fein, längs der Seiten dichter weiß beschuppt, beiderseits hinter der Mitte, nahe dem Seitenrande, mit queren Grübchen. Schildchen mehr oder weniger quer, pentagonal, grau behaart. Decken glänzend schwarz, das erste Deckendrittel vom 2. Punktstreifen ab und das Apicaldrittel dicht mit weißen zuweilen zusammenfließenden Punktmakeln bedeckt, hinter der Deckenmitte ein geschwungenes Querband, meist dicht weiß, zuweilen punktiert aufgelöst, beschuppt, so daß eine verkehrt t-förmige Deckenzeichnung wie bei *doriae* entsteht, doch ist diese bei der neuen Art vorwiegend kahl schwarz und nur mit zerstreuten, gereihten, weißen Punkten besät, während sie bei *doriae* dicht nußbraun beschuppt ist. Unterseite wie bei letzterer Art, dicht weiß beschuppt und so wie die Beine mit ziemlich dichten schwarzen Kahlpunkten. Es lagen mir 12 Exemplare in beiden Geschlechtern vor.

#### 15. *Rhinoscapa verrucosa* var. *smaragdinipes* n.

Differt a specie typica statura majore, plus elongata, prothorace elytrisque subaurato-, capite, macula humerali minuta, corpore subter pedibusque prasino-squamosis.

Long. 19, lat. 8,2 mm.

Hab. Nusa-Laut (Uliases), prope insulam Ceram, expedit. Martin II 1892 (in Mus. Dresden et in coll. A. Solari, Genua).

Auf diese auffallend prächtige Form, deren Kenntnis ich Herrn Angelo Solari in Genua verdanke, glaube ich durch einen besonderen Namen aufmerksam machen zu sollen; sie unterscheidet sich durch etwas goldige Körperbeschuppung, die an den Schulterecken auf dem Kopf, der Körperunterseite und den Beinen metallisch smaragdgrün ist.

#### 16. *Aroaphila integrirostris* sp. n. ♂, ♀.

*A. cyphothorace* simillima, sed rostro brevior, dorso haud carinulato, antennis brevioribus, funiculi articulo tertio primo haud longiore; prothorace tubus duabus antrorsum divergentibus, lateribus parum impendentibus; scutello oblongo; elytris in suturae quinta parta apicali abrupte declivibus, spatio quarto in secundo triente plerumque tuberculo conico, retro directo (interdum deficiente); corpore

subter subglabro, femoribus parce, tibiis tarsisque densius flavescenti-pilosis.

Long. thorax + elytra 16—22, lat. 5,2—8,5 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Sattelberg (in Mus. Dresden et D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem).

Der *A. cyphothorax* m. sehr ähnlich und von ihr hauptsächlich durch folgende Merkmale unterschieden. Rüssel relativ kürzer, feiner punktiert, sein Rücken ohne Mittelfurche, die seitlichen Eindrücke vor den Augen schwächer. Fühler viel kürzer, das dritte Geißelglied nicht länger als das erste, alle Glieder schwarz, statt gelblich beborstet. Halsschildhöcker stumpf abgerundet kegelförmig, Halsschildseiten leicht konkav, so daß die Höcker etwas nach außen überhängend erscheinen; da ihr frontaler Absturz weiter hinten liegt, so ist der Halsschildvorderrand breiter als bei *cyphothorax* abgesetzt. Schildchen länglich, beim ♂ streifenförmig. Flügeldecken glänzend schwarz, im Apikalteil infolge äußerst feiner Chagrinierung matt fettglänzend erscheinend, sehr fein gereiht punktiert, beim ♀ zuweilen etwas gestreift, Spitzenfünftel der Naht sehr steil, beim ♀ fast rechtwinklig abfallend, Nahtwinkel rechtwinkelig, Seitenrand im Spitzenfünftel tief und breit eingedrückt, über dem Eindruck und parallel zu diesem, ein glatte kurze Längsschwiele, viertes Spatium ungefähr im 3. Viertel (weiter vorn wie bei *A. cyphothorax*) mit mehr oder weniger entwickelten, zuweilen ganz fehlenden, nach hinten gerichtetem konischen Höcker. Unterseite glänzend schwarz, sehr spärlich und fein, die Schienen und Tarsen dichter gelblich behaart. Schenkel weitläufig und viel feiner wie bei *cyphothorax* punktiert.

#### 17. *Aroaphila rugicollis* sp. n. ♂, ♀. (fig. 6).

Aterrima, indumento lutoso tecta, rostro dorso subtrisulcato indistincte punctato, margine oculari postico oncoso-elevato; prothorace basi longitudi nelatiore, subconico, disco impressione perlata rugosa, utrinque ad marginem lateralem tuberculo cariniforme determinata; scutello transverso; elytris latitudine basali  $1\frac{3}{4}$  longioribus, lateribus subparallelis, seriato-punctatis, spatio quarto in secundo triente tuberculo valido, postrorsum directo, sutura ante apicem transversae intrusa; corpore subter nigro-glabro, femoribus indistincte punctatis, parce ferrugineo-setulosis, tibiis margine interno subtiliter denticulato ut tarsis densius ferrugineo-setulosis.

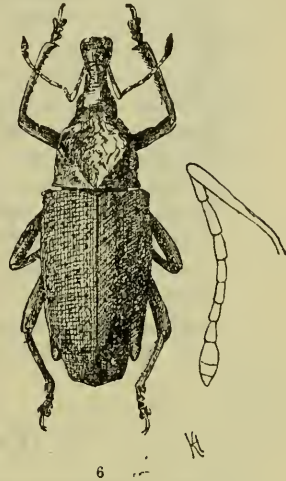
Long. 18 (♂)—34 (♀), lat. 6(♂) — 12 (♀).

Hab. Nova Guinea Germanica, Sattelberg (♀ in Mus. Dresd., ♂♀ in D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem).

Schwarz, teilweise mit erdbrauner Inkrustierung bedeckt, unter der hie und da, namentlich in den Deckenpunkten, aber nur mit Hilfe des Mikroskopes, runde hellgrüne Schüppchen zu entdecken sind, Unterseite glänzend schwarz. Rüssel deutlich kürzer als das Hals-



schild, sehr undeutlich und zerstreut punktiert, mit drei seichten Längsfurchen, von denen die dorsale bereits vor den Augen erlischt. Stirn, namentlich an den Seiten mit doppelter Punktierung, Hinterrand der Augen wulstartig vortretend. Fühler kürzer als bei *A. cyphothorax*, gerade nach hinten gelegt, den Halsschildhinter rand nicht überragend, das 2. Geißelglied das längste, Keule kaum 3mal so lang wie dick, bräunlich grau tomentiert. Halsschild an der Wurzel breiter als lang, die Seiten ziemlich gerade, nach vorn konvergierend, die Scheibe breit, in der Mittellinie tiefer eingedrückt, Umriß des Eindruckes rhombisch, sein Grund grob runzelig, beiderseits nahe dem Halsschildseitenrande von einem leistenförmigen, bei Seitenansicht rechtwinkelig verrundet, nach vorn abstürzenden Höcker begrenzt. Die ziemlich ebenen Seitenflächen des Halsschildes nach oben leicht divergierend, grob verworren gerunzelt. Schildchen stark quer. Flügeldecken an der Wurzel gerade abgestutzt, die Schulterecken zuweilen etwas vorspringend (während 1 ♀ dieses Merkmal aufweist, fehlt es dem anderen), die Seiten ziemlich parallel, Naht vor der Spitze mit tiefen breiten Quereindruck, der außen durch eine von der Spitze des 7 Spatiums gebildeten Schwiele begrenzt wird, Deckenstreifen entfernt gereiht punktiert, viertes Spatium im 2. Drittel der Deckenlänge mit kräftigem, nach hinten gerichtetem Höcker. Hinterschenkel ziemlich gleich breit, zerstreut fein punktiert, mit einzelnen rötlich gelben Härchen, Vorderschienen am Innenrande sehr fein gezähnt und dichter gelblich behaart, Abdominalsternite am Hinterrande kantig abgeschragt, Analsternit beim ♀ an der Wurzel, wie bei *Rhinoscapa*, jederseits mit kurzem strichförmigen Eindruck.



### Übersicht der Aroaphila - Arten.

- A' Halsschild mit scharfer, in der Mittellinie geradlinig verlaufender Einkerbung, die zwei abgerundete, oder stumpfkönische Höcker trennt, Augenhinterrand nicht wulstartig vortretend; fast ganz kahle, glänzend schwarze Arten.
- B' Nahtspitze verrundet, dicht gelblich bewimpert, Rüssel mit tiefer Dorsalfurche, Fühler auffallend lang, Seitenflächen des Thorax leicht gewölbt, Thoraxhöcker, bei Seitenansicht, verrundet, rechtwinkelig abfallend (Brit. Neuguinea, Aroafluß)  
*cyphothorax* m. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Abh. Ber. Mus. Dresden 1902/3 N. 2 p. 9.

- B Nahtspitze fast rechtwinklig, unauffällig bewimpert, Rüssel ohne Dorsalfurche, Fühler von normaler Länge.
- C' Seitenflächen des Halsschildes ziemlich eben, nach oben konvergierend, mit groben Querrunzeln, Naht und Seitenrand der relativ kürzeren und an der Wurzel breiteren, mehr *Rhinoscapha*-ähnlichen Decken schmal weiß beschuppt (Deutsch-Neuguinea, Kani-Gebirge) *suturalis* m. <sup>1)</sup>
- C Seitenflächen des Halsschildes leicht konkav, so daß die konischen abgerundeten Höcker nach außen etwas überhängen, Decken an der Wurzel wenig breiter als das Halsschild, Naht im Spitzenfünftel fast rechtwinklig abfallend (Deutsch Neuguinea, Sattelberg) *integrirrostris* m. 1913.
- A Halsschild auf der Scheibe sehr breit und flach eingedrückt und grob gerunzelt, so daß die Höcker nahe am Seitenrand stehende, seitlich rechtwinklig abfallende Längskanten bilden, Körperoberseite mit Toment bedeckt, hinterer Augenrand wulstartig vortretend, Decken an der Naht, vor der Spitze mit tiefem Quereindruck (Deutsch Neuguinea, Sattelberg) *rugicollis* m. 1913

### 18. *Eupholus nickerli* sp. n. (fig. 7).

Niger, squamulis glaucescenti-griseis tectus, elytris fasciis transversis nigro-glabris; rostro dorso carinulato; prothorace disco longitudinaliter distincte impresso, linea tenui subcarinulata, glabra; antennis validis, funiculi articulo secundo primo aequilongo, 4.—7. latitudine vix longioribus, clava fere tota nigra; elytris spatio secundo basi callo fasciisque quatuor, una in quinta parte basali, tribus approximatis (mediana in suturae dimidia parte sita) lunula anteapicali apiceque suturae, nigro-glabris.

Long. 18, lat. 7,2 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Sattelberg (in Mus. Dresdense et D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem).

Bei flüchtiger Betrachtung könnte die Art für eine verblaßte Varietät von *E. geoffroyi* gehalten werden, bei der die Querbänder in der hinteren Deckenhälfte ähnlich wie bei *E. compositus* Faust gruppiert sind, die Fühlerbildung, die Zeichnungsanlage und Basalschwiele der Decken (die bei beiden mir vorliegenden Exemplaren identisch ist) deuten jedoch unzweifelhaft auf eine eigene Art.

Schwarz, überall hellbläulich grau beschuppt, die Basalquerbinde der Decken und die zwischen der 2. und 3. und 3. und 4. schwarzen Kahlbinden gelegenen Querbänder mehr weißlich. Rüssel mit tiefer Dorsalfurche, die sich aber noch vor dem Spitzeneindruck ganz verflacht und über der Fühlerinserterion auf dem Grunde eine undeutliche Mittelleiste aufweist. Spitzeneindruck nur am Hinterrande mit undeutlichem Mittelkiel. Fühler robust, Schaft kürzer und an der Spitze

<sup>1)</sup> Wiener Entomolog. Zeitung XXIX. 1910, p. 181.

dicker wie bei *E. geoffroyi*, zweites Geißelglied nicht länger als das dritte. Halsschild zwischen der gleichmäßigen bläulichgrauen Beschuppung mit zerstreuten, schwarzen Punkten, in der Mittellinie eingedrückt und auf dem Grunde des Eindruckes mit feiner glatter Längslinie. Flügeldecken entfernt gereiht punktiert, die Punkte auf den Kahlbinden groß, grubig, das zweite Spatium wie bei *E. chevrolati* und *linnei* an der Wurzel mit kurzer dreieckiger, kahler Schwiele und im ersten Fünftel mit einer kahlen Querbinde, ungefähr von Schienenbreite, die innen, wie bei *chevrolati* nach dem Schildchen zu verlängert ist, im übrigen aber geradlinig bis zum Seitenrand verläuft, nach der Schulter zu einen mehr oder weniger deutlichen geraden Ast entsendet und am Vorderrand durch eine Quermakel begrenzt ist. Die so abgegrenzte dichter weißlich beschuppte Basalbinde ist breiter als die darauffolgende Kahlbinde und hat zufolge der einspringenden Kahlmakeln, an der Schulter und an der Wurzel des 2. Spatiums, C-Form. Etwas vor der Deckenmitte befindet sich eine ebenso schmale Kahlbinde und hinter ihr, durch gleich schmale helle Querbänder getrennte zwei weitere, an der Deckenspitze außerdem eine der Naht und der Spitze des 1. Spatiums gemeinsame schwarze Längs-, vor der Spitze des 3. und 4. Spatiums eine kleine schwarze Quermakel. Unterseite und Beine gleichmäßig bläulichgrau, wie die Oberseite beschuppt, entfernt fein schwarz punktiert und außerdem sparsam weißlich behaart, nur das 1. Bauchsternit in der Basalhälfte vorwiegend kahl.

Diese neue Art ist zwischen *E. chevrolati* Guèr. und *compositus* Faust zu stellen und Herrn Reg.-Rat Dr. O. Nickerl, dem Nestor der Prager Entomologen, der mich wiederholt mit Coleopterenmaterial aus Neuguinea unterstützte, in aufrichtiger Verehrung gewidmet.



7

## Über einige Lasiocampiden aus Deutsch Ost-Afrika.

Von  
Embrik Strand.

Die im folgenden besprochenen Arten wurden mit einer Ausnahme von Herrn Dr. A. Reuß gesammelt und gehören dem Berliner Museum.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [79A\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Neue papuanische Leptopsiden \(Curc.\). 31-47](#)